

Neue Welt

Spuren der Zeit

Von DasMaKi

Kapitel 2: -1|2-

Mit müden Bewegungen rieb sie sich den restlichen Schlaf aus den Augen und suchte mit der Hand anschließend nach ihrem Wecker, um auf die Uhr zu schauen. Zeit, aufzustehen.

Langsam erhob sie ihren Körper, einige schokoladenbraunen Haarsträhnen klebten verschwitzt an ihrem Kopf.

Jounia setzte sich hin und ließ ihre Gedanken noch ein wenig beim Traum schweifen, den sie hatte...

Ein Haufen kleiner, schelmisch grinsender Wesen, deren boshafte Lächeln, das einen fesselte und was auch immer sie tun wollte, konnte sich nicht rühren und nicht fliehen.

Wie aus eines ihrer alten Bücher, oder einige ihrer tiefsten Ängste gesammelt für diesen einen Traum, so schien es.

Inzwischen stand sie auf, nahm einige Sachen aus dem Schrank und bewegte sich in das Badezimmer gegenüber des Flures.

Das war in dieser Nacht ein sehr ungewöhnlicher Traum...

Hieß es nicht stets, man würde beim Schlafen das am jeweiligen Tag Erlebte verarbeiten? Wahrscheinlich war ihre letzte Geschichte wieder so realistisch, dass ihre Fantasie ihr mal einen Streich spielen wollte...

Etliche kleine Kreaturen, die sich ihr blitzschnell näherten, lachend, als hätten sie durch und durch böse Absichten. Was sollte ihr dieser Traum sagen?

Weder erlebte sie jemals eine ähnliche Situation, noch wünschte sie sich eine dieser. Und was soll es für eine Angst sein, symbolisch von Zwergen verfolgt und ausgelacht zu werden?

Es gab Situationen, in denen sie andere Mitmenschen bedauerte, dafür, nur in der verarmten Realität zu leben. Momente wie dieser allerdings ließen Jounia, wenn auch nur für einen Bruchteil eines Augenschlags, ihre Fantasie verdammen.

Wie man es auch drehte, es hatte doch keinen richtigen Sinn gemacht. Darüber hinaus war es schließlich nicht das erste Mal, dass sie etwas suspektes geträumt hatte.

Nach einigen Minuten verließ sie das Badezimmer, frisch gewaschen, angezogen.

Es war mitten im Juni an einem Freitag und seit einer gefühlten Ewigkeit wieder einmal der Hauch von Sommer.

Bevor sie also diese Zeit zu nutzen wagte, setzte sie sich noch ein wenig in die Küche. Für gewöhnlich hielt Jounia stets einen relativ langen Schlaf, allerdings hatte sie sich

dieses eine Mal vorgenommen, jeden Tag etwas eher aufzustehen, um auch etwas von ihm haben zu können, vom Sommer.

Bereits seit fast drei Jahren blieb der heiÙe Sommer aus, denn die höchstens ein-zwei Wochen im Jahr, an denen man sich trauen konnte, kurze Hose und Hemden zu tragen, waren für sie kein richtiger. Eine knappe Stunde nachdem sie das Bett verlassen hatte, verließ sie auch das Haus, während die Sonne des Vormittags weit oben ihre Pracht zum Vorschein brachte und die Umgebung sowohl schwitzen als auch strahlen ließ.